

DOMBLICK

aktuelles

Katharina und Rolf Rüdiger
Olbrisch-Stiftung

musik

Pralles Programm
in der Advents- und
Weihnachtszeit



inhalt

willkommen 04 Angedacht von Stefan Scholpp

06 Grußwort von Dr. Katharina Berner

aktuelles 08 Katharina und Rolf Rüdiger Olbrisch-Stiftung

musik 12 Orgelkonzerte zu Advent und Weihnachten

Musikalisches Feuerwerk zu Silvester

14 Klang-Marathon mit Bach

Mit der Domkantorei durch 2025

18 Neues vom Staats- und Domchor Berlin

veranstaltungen 20 MSK Events GmbH

dombau 21 Kapelle Domfriedhof Liesenstraße

gemeinde 22 Veranstaltungen der Domgemeinde

23 Christvespern am Heiligabend

Freude in der Domgemeinde

24 Gottesdienste

27 Streamen: Eine Anleitung

ausklang 28 Was bedeutet eigentlich ...?

Kontakt + Impressum



AN(GE)DACHT

warten auf weihnachten



„Mache dich auf“: So beginnt der Monatsspruch für diesen Dezember. Mein Grundgefühl ist ein anderes. Wir – und damit meine ich mich, die Menschen um mich herum, aber auch das politische Berlin und sogar die Weltöffentlichkeit –

wir warten eher ab. Warten auf die Neuwahl des Bundestags und ihr Ergebnis, auf den Amtsantritt von Donald Trump, auf die Freilassung der letzten israelischen Geiseln, auf die Einstellung der Kampfhandlungen in Gaza und Libanon, auf das Ende des Krieges gegen die Ukraine. Wir warten ab mit Befürchtungen oder Hoffnungen, je nachdem. Und passt das nicht irgendwie auch zur Adventszeit? Die ist ja eine Zeit des Wartens!

Wir warten aber auch, und das hat gerade eine Studie zur Demokratiezufriedenheit ergeben, mit einem Gutteil Resignation. Warten wie das Kaninchen auf die Schlange. Und ein solches Warten hat mit dem Advent nun wirklich nichts zu tun. Denn Advent bedeutet nicht „Warten“. Advent bedeutet „Ankunft“, die Ankunft Jesu Christi, die Ankunft Gottes selbst – als Menschenkind. Deshalb ist die Adventszeit eher eine Zeit der Vorbereitung.

Und Vorbereitungszeiten können ganz schön hektisch sein. Da werden To-Do-Listen abgearbeitet. Da werden Vorräte eingeholt, Ideen geboren und wieder verworfen, Pläne geschmiedet und Einladungen ausgesprochen und Geschenke ausgewählt. Sich vorbereiten heißt, sich innerlich und äußerlich einstellen auf das Kommende. Deshalb empfiehlt der Prophet Jesaja: „Mache dich auf“ in dieser Vorbereitungszeit! „Mache dich auf und werde licht“, werde hell, strahle etwas aus, lass dich nicht vom Dunkel um dich herum einhüllen, „denn dein Licht kommt.“



Dein Licht kommt, du zerrissene, rat- und doch rastlose, du konfliktreiche und ideenlose, du liebe Welt. „Die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir“, du aufgeschreckte, überforderte, ängstliche, du liebe Seele. Es kommt kein namenloses Verhängnis. Es kommt der Herr der Herrlichkeit, wie es im Adventslied heißt. Darum mache dich auf, werde licht, bereite dich vor, sing was das Zeug hält, steh auf und geh ihm entgegen, ja: tanze mit auf dem Weg des göttlichen Lichts.

Ich wünsche Ihnen eine in diesem Sinn lichte Advents- und Weihnachtszeit!

Sehr herzlich,

Ihr Domprediger
Stefan Scholpp

GRUSSWORT

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gemeinde,

das Jahr neigt sich dem Ende zu – eine Zeit des Innehaltens und der Besinnung. Gemeinsam blicken wir gleichsam zurück und voraus:

In seiner Sitzung am 12. November 2024 hat das Domkirchenkollegium den Jahresabschluss für das Jahr 2023 und den Wirtschaftsplan für das Jahr 2025 beschlossen. Danach befinden wir uns weiterhin in einer Konsolidierungsphase: Die Gesamttendenz ist positiv; dennoch sollten und wollen wir nicht übermütig werden. Das Jahresergebnis wird mit einem Überschuss von rund 928.000 EUR festgestellt. Das verdanken wir beispielsweise der Weiterentwicklung des Veranstaltungsbereichs und den Domfriedhöfen; weit überwiegend ist dieses Ergebnis aber auf die gestiegenen Besucherzahlen und damit einhergehend

die gestiegenen Einnahmen aus der Domerhaltungsgebühr zurückzuführen. Für sich betrachtet, ist das erfreulich, es mahnt uns aber auch zur Vorsicht – denn unsere finanzielle Situation ist weiterhin stark von einer Einnahmequelle abhängig.

Unser Fokus liegt daher weiterhin – so „nüchtern“ das auch klingen mag – auf diszipliniertem, solidem und nachhaltigem Wirtschaften. Dazu gehören unverändert eine sparsame Mittelverwendung, die Prüfung weiterer Einsparpotentiale und die Stärkung alternativer Einnahmequellen. Darauf zielt etwa die vom Domkirchenkollegium in seiner Sitzung am 8. Oktober 2024 beschlossene Fortsetzung der in diesem Jahr begonnen Kooperation im Veranstaltungsbereich unter dem Titel „Berliner Domkonzerte“. In enger Abstimmung mit dem kirchlichen Bereich sowie mit Rücksicht auf Kirchenjahr und kirchliche



Termine erhoffen wir uns damit – neben zusätzlichen Einnahmen – auch die Erschließung neuer Zielgruppen außerhalb der Domöffentlichkeit.

Unsere Hauptkostentreiber bleiben die Maßnahmen im Baubereich (einschließlich der Sanierung der Hohenzollerngruft) und die Personalkosten (einschließlich Fremdpersonalkosten und beispielsweise tarifvertraglich bedingte Gehaltssteigerungen). Dennoch sind wir zuversichtlich, dass wir – mit Augenmaß sowie nach und nach – 2025 in den „Vorkrisen-jahren“ Etabliertes (etwa



die „Gespräche bei Brot und Wein“) zurückholen, neu Angestoßenes (etwa die Fastenpredigtreihe) fortführen und zugleich Raum für frische Impulse schaffen können.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest voller Freude, Gemeinschaft und Besinnung. Möge das neue Jahr Ihnen Frieden, Gesundheit und viele glückliche Begegnungen bringen.

Blieben Sie behütet,

Ihre Dr. Katharina Berner,
Vorsitzende des
Domkirchenkollegiums

GROSSHERZIGES ENGAGEMENT

eine neue stiftung am berliner dom

Die Katharina und Rolf Rüdiger Olbrisch-Stiftung fördert musikalische Projekte des Staats- und Domchores Berlin am Berliner Dom

Die Namensgeber der Stiftung sind dem Dom seit vielen Jahren eng als Gemeindemitglieder verbunden. Berührt und begeistert von den feinen Klängen des Staats- und Domchores Berlin liegt es ihnen am Herzen, den ältesten Chor Berlins mit seinen jungen Sängern tatkräftig zu unterstützen.

Die Katharina und Rolf Rüdiger Olbrisch-Stiftung ist ein sogenannter Stiftungsfonds der Berliner-Dom-Stiftung. Sie fördert und unterstützt den Staats- und Domchor Berlin in seinem Wirken am Berliner Dom auf Vorschlag des Direktors des Chors zusammen mit einem Mitglied der Stifterfamilie.

Regelmäßig gestaltet der Staats- und Domchor Berlin mit seinen versierten Sängern Gottesdienste im Berliner Dom.

Seine speziellen Konzerte und Veranstaltungen für Kinder erfreuen sich besonderer Beliebtheit bei großen und kleinen Zuhörern; etwa das Spiel vom Heiligen Martin mit anschließendem Martinsumzug oder das jährliche Krippenspiel in der großen Predigtkirche.

Seit 2002 leitet Kai-Uwe Jirka als Professor für Chorleitung an der Universität der Künste Berlin den Staats- und Domchor Berlin. Eine langjährige Bewunderung des Ehepaars Olbrisch für Prof. Kai-Uwe Jirka und seine herausragenden musikalischen Projekte mündeten nun in der Gründung ihrer Stiftung. Im Interview auf der gegenüberliegenden Seite mit Domprediger Stefan Scholpp spricht Rolf Rüdiger Olbrisch eindrucksvoll von seiner Wertschätzung und Freude.

Wir dürfen gespannt sein, welche musikalischen Blüten diese besondere Freundschaft in den kommenden Jahren treibt.

Birgit Walter

Spenden und Zustiftungen sind jederzeit willkommen. Die Bankverbindung lautet:

Katharina und Rolf Rüdiger Olbrisch-Stiftung
Weberbank AG
IBAN: DE35 1012 0100 1700 0274 05
BIC: WELADED1WBB



Katharina und Rolf Rüdiger Olbrisch beim Martinsspiel im Berliner Dom

Prof. Dr. Rolf Rüdiger Olbrisch im Interview mit Domprediger Stefan Scholpp

Stefan Scholpp: Herr Professor Olbrisch, Stiftungszweck der Katharina und Rolf Rüdiger Olbrisch-Stiftung ist die Förderung der Musik des Staats- und Domchores Berlin am Berliner Dom. Wie kam es zur Idee dieser Stiftung?

Prof. Dr. Rolf Rüdiger Olbrisch: Der Gedanke, sich um den Staats- und Domchor zu kümmern, existiert genau genommen seit 2007. Damals hatte ich den Weltkongress der

Plastischen Chirurgen in Berlin organisiert, und wir luden die 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Eröffnung in den Berliner Dom. Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann hielt eine Andacht, und 80 Knaben zersangen den Dom. Es waren da Muslime und Christen und Buddhisten und Nichtgläubige aus aller Welt. Und deren Augen wurden feucht. Meine auch. Seitdem haben wir eine besondere Gefühlsbeziehung zu diesem Chor, der - wunderbar eingeübt von seinem Leiter Prof. Kai-Uwe Jirka - mitreißende Musik macht. Also, wir sind verliebt in den Chor seit vielen Jahren.

Welche Rolle könnte die Stiftung für die Verbindung von Staat und Dom im Chor spielen?

Ich sehe den Chor als einen Teil der Kirchenmusikwelt im Dom. Staatschor ist er, weil er von der Universität kommt, und das ist ein sehr wichtiger tragender Hintergrund. Aber im Herzen sind das doch Kirchenchorknaben. Und ich würde sie primär als Domchor sehen. Dieser Chor braucht immer mal wieder etwas, das nicht in seinen normalen Etat gehört. Beim Martinsspiel sind das Kostüme und Requisiten, und auch beim Krippenspiel bedarf es verschiedener Dinge. Für diese „Spitzen“ soll die kleine Stiftung zuständig sein, damit der kirchliche Alltag rund läuft und nicht an finanziellen Problemen hängenbleibt. Was meine Frau und ich uns wünschen, ist, dass es dem Chor nie an etwas gebricht, was er sich vornehmen möchte.

Fortsetzung Folgeseite

Ist ein Knabenchor in diesen Zeiten nicht ein Anachronismus? Anders gefragt: Was sollte Ihrer Meinung nach ein Knabenchor in der heutigen Zeit sein?

Wie seit 500 Jahren: Eine Musikschule und ein Hörvergnügen der ganz besonderen Art! Der Knabensopran ist in der alten Kirchenmusik ganz wichtig gewesen und füllt auch heute unsere großen Kirchenräume noch immer auf wunderbare Weise. Ohne diese Stimmlage würde unserer kirchenmusikalischen Tradition etwas Entscheidendes fehlen. Wenn dann der Stimmwechsel kommt, endet die kurze Laufbahn dieser Kerlchen, so dass der Chorleiter immer wieder neue Gesichter vor sich hat. Denn wenn die einen ausscheiden, müssen die nächsten schon bereit sein. Für den Chorleiter eine Schule und ein Singpiel ohne Ende.

Der Staats- und Domchor ist, wenn man so will, auch ein wichtiger Teil der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen am Dom.

Ja, da werden kleine Christen erzogen, ganz von alleine. Entscheidend ist das Vorbild, und das ist der Chorleiter. Der muss ein mitreißender Mensch sein, der auch selbst beseelt ist. Dann strahlt er diese Kraft auch auf die Jungs aus, und die hängen an ihm! Was man in einer Probe erleben kann, ist sehr eindrucksvoll. Die einen kommen zu spät, die anderen gehen zu früh: Da ist ständig Leben in der Mannschaft! Aber dann hebt der Chorleiter die Hand, und in die augenblickliche Stille hinein bricht ihr Gesang, wie mit einer Stimme. Da herrscht eine enorme Disziplin mit einem Können, das hoch beeindruckend ist. Und das möchten meine Frau und ich unterstützen.

Außer Martinsspiel, Krippenspiel und Himelfahrtsprozession hat der Chor in diesem Jahr ein Europäisches Liedersingen auf den Domstufen nach dem Gottesdienst am Tag der Deutschen Einheit veranstaltet. Gibt es etwas, das Sie sich persönlich vom Staats- und Domchor wünschen würden?

(Lacht) Noch öfter auftreten! In Leipzig zum Beispiel, wo die Chorknaben im Internat leben und lernen, gehört der Chor ja praktisch jeden Tag dazu. Das kann man den Knaben hier in der Großstadt nicht zumuten, wo die Kinder nach der Schule durch die halbe Stadt zur Probe pilgern. Wir haben hier eine viel freiere Chorarbeit. Aber diese Stimmen sind ein solches Geschenk, dass man sie zu gerne viel öfter erleben möchte.

Lieber Herr Professor Olbrisch, ich danke Ihnen herzlich für das Gespräch und Ihrer Frau und Ihnen für dieses großartige Engagement.



Der **Staats- und Domchor** gilt als die älteste musikalische Einrichtung Berlins. Seine Geburtsstunde war unter Kurfürst Joachim II., der fünf Singknaben für die Domkirche einstellte. Jahrhundertlang firmierte der SDC als „Königlicher Hof- und Domchor“. Nach dem Ende der Monarchie kam er 1923 zur damaligen Staatlichen Hochschule für Musik, heute in der Universität der Künste aufgegangen, und erhielt seinen heutigen Namen; sein Leiter ist gleichzeitig Professor für Chorleitung. Der Bau der Berliner Mauer schnitt seinen Probeort in Charlottenburg vom Dom auf der Museumsinsel ab. Seit dem Mauerfall nutzt der Chor ihn wieder als regelmäßigen Ort zur Mitgestaltung von Gottesdiensten und Domveranstaltungen, aber auch als Konzertort. Heute singen in den verschiedenen Chorgruppen etwa 250 Knaben- und Männerstimmen im Alter von fünf bis fünfundzwanzig Jahren.

DOMORGANIST

advent mit bach!

8. Dezember · 16 Uhr

Tiefgründige, besinnliche, andächtige, feierliche, berührende Musik... da kann nur die Musik Johann Sebastian Bachs gemeint sein. Auch dieses Jahr präsentieren wir ein abwechslungsreiches Adventskonzert mit Werken des Thomaskantors. Seine im französischen Stil komponierte Fantasie in G-Dur eröffnet das Konzert und erinnert in ihrer Dreiteiligkeit an die Phasen unseres Lebens; aber dadurch auch exakt an die Architektur des Berliner Doms in der Abfolge Tauf- und Trau Kirche (Symbol für das beginnende Leben = lebendiger Anfangsteil) – Predigtkirche (die Fülle des Lebens = gravitatischer Mittelteil) – Grabeskirche (das Alter, das Sterben = der schmerzlich in die Tiefe absteigende Schlussteil) – die Kuppel (das himmlische Jerusalem = die letzten glanzvoll nach oben strebenden Takte).

Um 1712 beschäftigte sich Bach intensiv mit dem italienischen Stil: Er transkribierte sechzehn Instrumentalkonzerte u.a. von Antonio Vivaldi für Cembalo und vier weitere für die Orgel. Auf diese Art und Weise konnte er sich diesen Stil ganz und gar zu eigen machen. Im Konzert erklingt das Concerto in a-Moll, BWV 593. Die Reflektion bestimmter landestypischer Stile führte Bach zu einer völlig neuen Stilsynthese, dem sogenannten

„vermischten Stil“. Das Präludium in G-Dur, BWV 541, das zum Schluss des Programms erklingen wird, beginnt zunächst einstimmig wie ein norddeutsches Orgelpräludium, wird aber bald in ein italienisches Concerto verwandelt, und beide Formeinflüsse verschmelzen zu etwas ganz Neuem. Ähnlich verhält es sich mit der dazugehörigen Fuge: Das ganz und gar geigenidiomatische Motiv wird zu einer Art quirligen „Concertofuge“.

„Wachet auf, ruft uns die Stimme“ – diese berühmte Choralbearbeitung darf in einem Adventskonzert nicht fehlen. Sie stammt aus der Sammlung der „Schüler-Choräle“ und ist eigentlich nichts anderes als eine Übertragung einer Arie aus der gleichnamigen Kantate auf die Orgel. Bach stellte für den Verleger Schübler eine Art Lebensbrevier zusammen. Der Ruf zur Vorbereitung auf die Ankunft des Herrn, die Aufforderung, stets ein wachsamer Christ zu sein, eröffnet die Sammlung. Ein weiterer berühmter Adventschoral erklingt auf der Sauer-Orgel des Berliner Doms: „Nun komm, der Heiden Heiland“. Die Menschwerdung Gottes wird durch die reiche Kolorierung des altkirchlichen Hymnus ebenso formuliert wie durch die Vorausnahme und Nachfolge der imitierenden Stimmen.

Andreas Sieling

DOMORGANIST

festliches weihnachtskonzert!

25. Dezember · 20 Uhr

Das Blechbläserquintett um den Solotrompeter des Berliner Rundfunk Orchesters, Lars Ranch, präsentiert eine Mischung aus Barockmusik und traditionellen Weihnachtsliederliedern aus der ganzen Welt. Wie stets lassen die Sopranistin Andrea Chudak und Domorganist Andreas Sieling selten oder noch nie

Gehörtes unter der Domkuppel erklingen. Diesmal eine Pastoralmusik von Johann Baptiste Schiedermayr, die Arie "Sehet, welche Liebe" aus dem "Weihnachtsoratorium" von Heinrich Fidelis Müller sowie das „Jubilata deo“ von André Campra. Ergänzt wird das Programm durch weihnachtliche Orgelmusik.

feuerwerk für dombläser und orgel!

31. Dezember · 19.30 Uhr und 21.30 Uhr

Wie sollen wir uns von diesem schwierigen Jahr verabschieden? Wie auf das vor uns liegende schauen? Die Bitte um Frieden ist in diesem Konzert ein Anliegen unseres Domorganisten. So erklingen zwei Kompositionen, die auf unterschied-

lichste Art diese Sehnsucht formulieren: Mendelssohns ruhige Komposition „Verleih uns Frieden gnädiglich“ sowie die eingängige „Fanfare for peace“ aus dem Jahr 2011 von Stefan Mey. Die Berliner Dombläser werden in großer Besetzung auftreten und auch zwei Werke mit der großen Sauer-Orgel zu Gehör bringen: Sigfrid Karg-Elerts „Lobet den Herren“ im Stil von Händel sowie eine „Dorische Intrada“ des bekannten Filmkomponisten Enjott Schneider. Einen fröhlichen Blick auf das Weihnachtsfest werfen drei Sätze aus dem Bach'schen Weihnachtsoratorium; einen eher besinnlichen Ton erzeugen Werke von Rheinberger und Bruckner, dessen 200. Geburtstag wir in diesem Jahr feiern. Orgelwerke von Edward Elgar und Louis Vierne runden das Programm ab.



klang-marathon mit bach

Alle Jahre wieder klingt es mit Pauken und Trompeten durch den Berliner Dom: „Jauchzet, frohlocket, auf preiset die Tage!“ – Bachs „Weihnachtsoratorium“ gehört für viele so fest zur Adventszeit wie Schokoladen-Nikoläuse, Plätzchen und Glühwein. Weniger Kalorien, dafür Klänge für die Seele bietet der „Kosmos Bach“ (Süddeutsche Zeitung) gerade hierzulande in der Vorweihnachtszeit. Auch im Berliner Dom ist das „Weihnachtsoratorium“ seit Jahrzehnten eine feste Institution. Für den Oratorienchor der Berliner Domkantorei sind die alljährlichen „WO“-Konzerte ein geliebter Pflichttermin, der in diesem Jahr zum musikalischen Marathonlauf avanciert: Wie gewohnt steht auch 2024 Bachs Oratorium am dritten Adventswochenende drei Mal als Konzert im klassischen Format auf dem Programm, zusammen mit dem

Oratorienchor der Domkantorei musizieren das Barockorchester Aris & Aulis und hervorragende Solistinnen und Solisten. Daneben wagen wir in diesem Jahr ein Experiment: Erstmals gibt es das „WO“ zusätzlich als Familienkonzert, das sich in einer kindgerechten und humorvollen Erzählung speziell an junge Hörerinnen und Besucher richtet – neben der alten Weihnachtserzählung werden dabei auf unorthodoxe Weise auch die Musikinstrumente vorgestellt. Dieser Familienvorstellung am Nachmittag des dritten Adventssonntags folgt ein „Sing-Along-Konzert“ am Abend, bei dem alle Besucher als Chor beteiligt sind: In diesem Mitsing-Konzert werden Auszüge aus den Kantaten 1–3 musiziert, es gibt keine Vorab-Probe, einzige Voraussetzung sind Freude am Singen und selbst mitgebrachte Noten.

Florian Stocker

Auf einen Blick:

Freitag · 13. Dezember · 18 Uhr · Konzert I
 Samstag · 14. Dezember · 15 Uhr · Konzert II
 Samstag · 14. Dezember · 18 Uhr · Konzert III
 Sonntag · 15. Dezember · 15 Uhr · Familienkonzert
 Sonntag · 15. Dezember · 18 Uhr · Mitsingkonzert

Oratorienchor der Berliner Domkantorei · Barockorchester Aris & Aulis
 Karola Schmid, Sopran · Seda Amir-Karayan, Alt · Georg Drake, Tenor
 Bernhard Hansky, Bass · Henning Westphal, Sprecher
 Domkantor Adrian Büttemeier, Leitung



wir sagen euch an... advent mit dem motettenchor

Unerlöstheit, Hoffnung, Vorfreude... – was uns die Zeit des Wartens auf den Heiland bedeutet, lässt sich kaum in Worte fassen. Dabei kann uns geistliche Chormusik im Advent besonders berühren. Am zweiten Adventswochenende macht sich der Motettenchor der Domkantorei auf den Weg, um diese adventliche Stimmung erlebbar zu machen. Neben klassischen Adventschorälen gehören neuere Vertonungen von „O Magnum Mysterium“ (von Morten Lauridsen und Simon Wawer) sowie vier Adventsmotetten von Francis Poulenc zum Programm, daneben erklingen Weihnachtslieder aus der schwedischen Chortradition.

Herzliche Einladung zu zwei Konzerten in der malerischen **Friedenskirche Potsdam** im Schlosspark Sanssoucci (7. Dezember, 20 Uhr) sowie in der **Magdalenenkirche Neukölln** (8. Dezember, 15 Uhr), die zeitgleich zu einer Krippenausstellung und traditionellem Alt-Rixdorfer Weihnachtsmarkt vor der Kirchentür einlädt. Außerdem singt der Motettenchor an diesem Sonntag zwei Mal im Berliner Dom: Vormittags im **Gottesdienst zum 2. Advent** sowie um 18 Uhr im Rahmen des **Offenen Adventsliedersingens**, bei dem der Dom seine Pforten öffnet und einlädt zum gemeinsamen Singen der schönsten Adventslieder.

Jonas Trodler



DOMKANTOREI

die berliner domkantorei im gottesdienst

Immer wieder bereichern die unterschiedlichen Ensembles der Berliner Domkantorei das liturgische Leben am Berliner Dom. Unter dem Vorsatz größtmöglicher stilistischer Vielfalt einerseits und größtmöglichem inhaltlichen Bezug

auf die Texte des jeweiligen Sonntags andererseits, entstehen unsere vielfältigen musikalischen Programme. Zu einigen besonderen Gelegenheiten möchten wir Sie hiermit herzlich einladen:



Sonntag · 8. Dezember 2024 · 10 Uhr · Motettenchor
Gottesdienst mit Musik von Francis Poulenc, Simon Wawer u.a.

Sonntag · 8. Dezember 2024 · 18 Uhr · Motettenchor
Universitätsgottesdienst mit offenem Adventsliedersingen im Berliner Dom

Sonntag · 22. Dezember 2024 · 10 Uhr · Kammerchor
Gottesdienst mit Musik von Heinrich Schütz, Tomás Luis de Victoria u.a.

Dienstag · 24. Dezember 2024 · 18 Uhr · Oratorienchor
Gottesdienst mit Chorälen aus Bachs Weihnachtsoratorium, Kantaten 1–3

Sonntag · 12. Januar 2025 · 10 Uhr · Oratorienchor
Gottesdienst mit Auszügen aus Bachs Weihnachtsoratorium, Kantaten 4–6 begleitet von Solistinnen und Solisten sowie dem Barockorchester Aris & Aulis

Adrian Büttemeier

DOMKANTOREI

ausblick: mit der domkantorei durch 2025

Neben der Gestaltung von Gottesdiensten im Berliner Dom widmen sich die Chöre der Domkantorei im neuen Jahr einigen größeren Projekten: Nach dem traditionellen Auftaktkonzert zum Jahresbeginn mit Bachs „**Weihnachtsoratorium, Kantaten 4–6**“ wird der Oratorienchor Bachs berühmte „**Johannes-Passion**“ einstudieren – ein Werk, das genau vor 300 Jahren erstmals aufgeführt wurde. Unverändert aktuell und packend verhandelt der biblische Passionsbericht zentrale Themen der Menschheit wie Schuld, Freiheit, Leid und Erlösung, die Bach in geniale und berührende Musik verpackt hat. Parallel werden verschiedene Teilchöre der Domkantorei ebenfalls unter den Vorzeichen der Passion den Kantaten-Zyklus „**Membra Jesu nostri**“ des Barockkomponisten Dietrich Buxtehude im Rahmen der Fastenpredigt-Reihe aufführen. Buxtehudes Kantaten bieten betörend schöne musikalische Meditationen über einzelne Gliedmaße des gekreuzigten Christus. An jedem Sonntagabend der Passionszeit wird so in aufsteigender Reihenfolge ein anderes Körperteil des Gekreuzigten im Mittelpunkt stehen: Von Jesu Füßen geht es über Knie, Hände, Seite, Brust und Herz hinauf zum Gesicht des (bei allen transzendenten Anteilen eben auch durch und durch leiblichen) Gottessohns. Von Angesicht zu Angesicht begegnen sich im Sommer 2025 der **Kammerchor der Domkantorei** und der **Osloer Domchor**, neben einem

Gottesdienst im Berliner Dom ist ein gemeinsames Konzert in der **Potsdamer Nikolaikirche** geplant. Musikalischer Schwerpunkt des Kammerchors sind im kommenden Jahr Werke dezidiert weiblicher Komponistinnen, sie werden im traditionellen a-cappella-Sommerkonzert im Dom sowie im Herbst auf einer **Konzertreise durch Polen** zu Gehör gebracht. Daneben stehen weitere Begegnungen auf dem Programm: Während der Motettenchor erstmals in der berühmten **Motetten-Reihe der Leipziger Thomaskirche** auftritt, gestalten die Symphoniker des Brandenburgischen Staatsorchesters Frankfurt/Oder gemeinsam mit dem Oratorienchor der Domkantorei ein musikalisches Mammutprojekt: **Felix Mendelssohns „Elias“** gehört zu den monumentalsten Oratorien der Musikgeschichte und verspricht große Oper und intime Klänge, Drama und Romantik unter der Domkuppel. Zum Ende des Jahres stehen schließlich die traditionellen Kantaten 1-3 von Bachs „**Weihnachtsoratorium**“ auf dem Programm, hier ist neuerlich eine Aufführung speziell für Kinder sowie ein Mitsingkonzert geplant, bei dem das Publikum diesen Klassiker mitsingen darf. Daneben stehen zahlreiche Gottesdienste mit je eigenen musikalischen Schwerpunkten, **zwei Kantatenprojekte zum Mitsingen** und vieles mehr – lassen Sie sich überraschen, wir freuen uns auf die Begegnung im neuen Jahr!

Florian Stocker

STAATS- UND DOMCHOR BERLIN

konzerte vom staats- und domchor

7. Dezember · DING! DONG! MERRILY ON HIGH!
Adventskonzerte des Staats- und Domchors Berlin

Beim traditionellen großen **Adventskonzert des Staats- und Domchors** sind in diesem Jahr neue Töne zu hören. Um **19 Uhr** erklingen in der Predigtkirche alte und neue Weihnachtsweisen von **Gregorianik bis Gospel**, mit Werken von Michael Praetorius, Felix Mendelssohn Bartholdy, Georg Friedrich Händel u.a. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den Gospel-Kompositionen von Julia Perry, einer afroamerikanischen Komponistin, die 2024 ihren 100. Geburtstag

feiern würde. Unterstützt wird der Chor in diesem Konzert von der Sopranistin Hanna Herfurtner und von der renommierten lauten compagney BERLIN. Bereits um **16 Uhr** singen die **Nachwuchsgruppen des Staats- und Domchors** ihr eigenes **Weihnachtskonzert** unter dem Titel **"Maria durch ein Dornwald ging"**. Mit diesem Konzert stellt sich unsere neue Mitarbeiterin Kelley Sundin-Donig als Chorleiterin in ihrem ersten großen Domkonzert vor.

26. Dezember · 16 Uhr · KRIPPENSPIEL 24
Das Weihnachtsspiel für Berlin

Für den zweiten Weihnachtsfeiertag haben die Knaben des Staats- und Domchors sich von Monika Rinck und Semjon Nehr Korn ein eigenes Krippenspiel auf den Leib schreiben lassen. Gemeinsam mit den Musikerinnen und Musikern der lauten compagney BERLIN geben sich die Jungs auf eine Reise nach Berlin-Bethlehem. Dabei begegnen sie einem seltsamen Herrn, der von sich sagt, er komme aus der Tiefe der Zeit. Wissen

sich die Hirten einen Reim darauf zu machen? Das Spiel ist geeignet für Familien mit Kindern ab sechs Jahren. Es wird viel gesungen. In diesem Jahr begrüßen wir eine ganz neue Krippenspiel-Besetzung. Besonders die Schafe feilen in den szenischen Proben bereits an ihrem legendären Einsatz für die Ankunft des „Mäh-ssias“.



Viele weitere Termine unter:

<https://staats-und-domchor-berlin.de/termine>

STAATS- UND DOMCHOR BERLIN

26. Dezember · 19.30 Uhr · DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE / Різдвяна історія
Ein deutsch-ukrainisches Weihnachtskonzert
mit Werken von J.S. Bach, G.F. Händel, Svitlana Kavka u.a.

„Es begab sich aber zu der Zeit...“ Am 2. Weihnachtsfeiertag wird die wunderbare Schauspielerin **Sophie Rois** im Berliner Dom die **Weihnachtsgeschichte** nach dem Lukas-Evangelium lesen. Die **German Gents, der Staats- und Domchor Berlin und die Sing-Akademie** erzählen die Geschichte musikalisch mit **Werken von Bach und Händel**, begleitet von der lauten compagney BERLIN. Seit

dem Überfall auf die Ukraine wird das Weihnachtskonzert alljährlich von der Deutschen Welle in alle Welt übertragen, insbesondere auch in die Ukraine. Als ukrainische Künstlerin begrüßen wir die Sängerin und Bandura-Spielerin **Svitlana Kavka**, die **ukrainische Weihnachtsmusik** zum Konzert beitragen wird.



Sophie Rois



Krippenspiel



Julia Perry

VERANSTALTUNGEN

szenische aufführung

In Kooperation mit MSK Events GmbH

**Dienstag, 17. Dezember 2024****18 – 20 Uhr****Flying Steps**

Flying Hänsel & Gretel

Szenische Aufführung

Tickets ab 43,55 Euro

**Weltklasse Breakdance trifft auf die Gebrüder Grimm – die neue Tanz-Sensation der Flying Steps!**

Vor etwas mehr als einer Dekade traten Vartan Bassil und Christoph Hagel mit Flying Bach einen globalen Siegeszug an. Nun erwecken sie den Klassiker der Gebrüder Grimm überraschend aktuell, kraftvoll, rasant getanzt und bildmächtig zu neuem Leben!

Wie bringt man das meisterzählte Märchen der Welt zum Fliegen? Vartan Bassil hat darauf eine so einfache wie schlagende Antwort: „Der Hunger der Kinder von heute ist der Hunger nach Aufmerksamkeit. Und die Verführung des Lebkuchenhauses, der sie nicht widerstehen können, ist die Macht der Social Media.“

DOMBAUBÜRO

sanierung der kapelle auf dem domfriedhof liesenstraße

Sie wies ein erhebliches Schadenbild im Außen- und Innenbereich auf: die Kapelle auf dem Domfriedhof in der Liesenstraße. Es wurden partiell auftretende Beschädigungen an den Mauerwerksziegeln in Form von Rissen und Lockerungen sowie gestörte Fugenbilder bis hin zum vollständigen Verlust festgestellt. Zusätzlich hat sich an mehreren Stellen der Außenhaut ein biogener Bewuchs gebildet – es fanden sich sogar Birkensämlinge von bis zu einem Meter Größe – und das Mauerwerk zusätzlich geschädigt. In der Folge war der Wasserablauf an weiten Teilen der Fassade erheblich gestört. So kam es zu Schalenbildungen an den Steinoberflächen und Wasser konnte in das Mauerwerk eindringen. Für den dauerhaften Erhalt der Kapelle und des Erscheinungsbildes der Friedhofsumgebung sowie zum Schutz und zur Bewahrung der Inneneinrichtung war ein umgehendes Handeln zwingend erforderlich.

Unter Leitung des Dombaubüros und mit Einsatz von Fachkräften ist seit den Sommermonaten die Instandsetzung der Kapelle im Gange. Dabei werden im Außenbereich Pflanzenbewüchse samt Wurzeln sowie beschädigte Ziegel entfernt, neue Ziegel kraftschlüssig vermauert, das nässebelastete Mauerwerk gereinigt und die Fugen instandgesetzt. Die Maßnahme umfasst zudem die Öff-

nung und Säuberung von Mauerwerks- und Putzrissen, die anschließend mittels Edelstahlbewehrung vernadelt werden. Diese Edelstahlbewehrungen sind aus rostfreiem Material, und damit vor erneuter Korrosion geschützt.



Kapelle, schadhaftes Mauerwerk und Innenraum, schadhafter Putz

Im Innenbereich werden die geschädigten Wand- und Deckenputze abgetragen. Zusätzlich erfolgt das kraftschlüssige Ausdrücken und Verputzen von Wandrissen mit Kalkmörtel unter der Zugabe eines Quellmittels. Abschließend werden die Bereiche neu verkalkt und mit einem an die vorgefundene Farbgebung angepassten Anstrich versehen.

Die Kosten für die Sanierung der Kapelle in Höhe von netto 40.000 Euro werden zu einem Großteil durch Spenden (30.000 Euro) finanziert. Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Spenderinnen und Spendern für ihre großzügige Unterstützung herzlich bedanken. Nadja Allerheiligen

TERMINE

veranstaltungen der domgemeinde

Herzensgebet · jeden Freitag · 18.30 Uhr

Schleiermacherzimmer · Interessierte melden sich bitte im Gemeindebüro (während der Sprechzeiten) oder direkt bei unserem Team per E-Mail:

Herzensgebet-am-Berliner-Dom@outlook.de

Wir informieren Sie gern in einem persönlichen Vorgespräch. Suzanne Hensel, Leitung Team Herzensgebet

Heilsames Singen · 19–20.30 Uhr

mit Pfarrerin Ingrid Ossig
Luise-Henriette-Saal / Portal 2 / Pförtner
5. + 19. Dezember 2024
2. + 16. Januar 2025

Gemeindenachmittag · 15 Uhr

jeden 2. Dienstag im Monat · Gemeinderaum I / über Portal 11 / Spreeseite / Klingel Gemeindeb.

Dienstag, 10. Dezember 2024

Adventliches Beisammensein mit Überraschung

Dienstag, 14. Januar 2025

Bei uns zu Gast: Frau Schiefer, Landeskriminalamt Berlin: Seniorenschutz

Bibelnachmittag · 15 Uhr

jeden 4. Dienstag im Monat · Gemeinderaum I / über Portal 11 / Spreeseite / Klingel Gemeindeb.

Dienstag, 28. Januar 2025

Gedanken zur Jahreslosung „Prüft alles und behaltet das Gute!“ (1. Thess. 5, 21)

Info-Abend-Dom · 19 Uhr

für neue Gemeindeglieder Dom / IAD

9. Januar 2025 · Gemeinderaum I / über Portal 11 / Spreeseite / Klingel Gemeindebüro oder über Portal 2 / Pförtner

Treffpunkt Ehrenamt – TEA · 19 Uhr

16. Januar 2025 · Gemeinderaum I / über Portal 11 / Spreeseite / Klingel Gemeindebüro

Gottesdiensthelferkreis / GHK · 19 Uhr

30. Januar 2025 · Gemeinderaum I / über Portal 11 / Spreeseite / Klingel Gemeindebüro

Kirchenkaffee · Tauf- und Traukirche

in der Regel jeden 2. Sonntag im Monat im Anschluss an den 10 Uhr Gottesdienst. Am **8. Dezember** findet ein adventlicher Kirchenkaffee für die Gemeinde statt. Eine herzliche Einladung!

Bitte informieren Sie sich zu den kirchlichen Veranstaltungen aktuell auf unserer Website www.berlinerdom.de

Bitte melden Sie sich für regelmäßige Informationen für unseren Newsletter an: gaillard@berlinerdom.de

TERMINE

christvespern am heiligabend für gemeindeglieder

Unsere Gottesdienste sind prinzipiell alle öffentlich zugänglich.

Für die **Domgemeinde** gibt es am Heiligabend eine Sonderregelung für die ersten beiden Christvespern um 14 und 16 Uhr.

Diese Regelung wird Ihnen per Email mitgeteilt bis spätestens **4. Dezember** mit einem Zugangslink für die Reservierung. Gemeindeglieder, die **keinen** Internetzugang haben, können im Gemeindebüro ein Ticket bestellen. Dieses wird Ihnen dann zugeschickt.

Der Einlass zu den Gottesdiensten am **Heiligabend um 18, 22 und 24 Uhr** wird über das Hauptportal Am Lustgarten erfolgen und es ist **keine** Anmeldung erforderlich.

Bitte erkundigen Sie sich vorab auf der Website, welche Zugangsvoraussetzungen für die Gottesdienste gelten. Z.B. auch keine großen Taschen mitbringen!



freude in der domgemeinde

getraut wurden:

am 21. September 2024
Christopher Gerstl, geb. Schreiber und
Boaz Matanel Gerstl

getauft wurden:

am 3. November 2024
Leni Amira Dey Hazra, Gabriel Immanuel
Stedler, Severin Nicolai Emmanuel Stedler

GOTTESDIENSTE

dezember

- 1. Dezember · Sonntag**
 10 Uhr · Gottesdienst mit
 tv **Abendmahl – 1. Advent**
 DP Stefan Scholpp
 Staats- und Domchor Berlin
 Kai-Uwe Jirka, Leitung
 Domorganist Andreas Sieling
- 2. Dezember · Montag**
 19 Uhr · Liturgische Vesper
 am Petrusaltar n. EG 785
 mit Mitgliedern des Johan-
 niter- und Malteserordens
- 8. Dezember · Sonntag**
 10 Uhr · Gottesdienst mit
Abendmahl – 2. Advent
 DPn Christiane Münker
 Motettenchor der
 Berliner Domkantorei
 Domkantor Adrian Büttemeier
 Domorganist Andreas Sieling
- 12. Dezember · Donnerstag**
 20 Uhr · Taizé-Gottesdienst
 Gott nah sein im Schein der
 Kerzen, nach dem Ritus der
 ökum. Communauté de Taizé
- 15. Dezember · Sonntag**
 10 Uhr · Gottesdienst mit
Abendmahl – 3. Advent
 Bischöfin Petra Bosse-Huber
 DPn Christiane Münker
 Staats- und Domchor Berlin
 Kai-Uwe Jirka, Leitung
 Jakob Sawicki, Orgel
- 18. Dezember · Sonntag**
 10 Uhr · Gottesdienst mit
Abendmahl – 4. Advent
 Landesbischöfin
 Prof. Dr. Heike Springhart
 DP Stefan Scholpp
 Kammerchor der
 Berliner Domkantorei
 Domkantor Adrian Büttemeier
 Domorganist Andreas Sieling
- 22. Dezember · Sonntag**
 10 Uhr · Gottesdienst mit
Abendmahl – 4. Advent
 Prof. Dr. Heike Springhart
 DP Stefan Scholpp
 Kammerchor der
 Berliner Domkantorei
 Domkantor Adrian Büttemeier
 Domorganist Andreas Sieling
- 24. Dezember · Dienstag**
 14 Uhr · Christvesper
 tv Bischof Dr. Christian Stäblein
 DPn Christiane Münker
 Kapellchor des Staats-
 und Domchors Berlin
 Gudrun Gierszal, Leitung
 Domorganist Andreas Sieling
- 25. Dezember · Mittwoch**
 10 Uhr · Gottesdienst zum
1. Weihnachtsfeiertag
 DP Stefan Scholpp
 Stephan Rudolph, Trompete
 Domorganist Andreas Sieling
- 26. Dezember · Donnerstag**
 10 Uhr · Gottesdienst zum
2. Weihnachtsfeiertag
 DPn Christiane Münker
 Jakob Sawicki, Orgel
- 27. Dezember · Freitag**
 16 Uhr · Krippenspiel 24
 DPn Christiane Münker
 lauten compagney Berlin,
 Solisten, Knaben des Staats-
 und Domchors Berlin
 Kai-Uwe Jirka, Leitung
- 28. Dezember · Samstag**
 18 Uhr · Stunde d. Dommusik
 Pfarrerin Ingrid Ossig
 Domorganist Andreas Sieling
- 29. Dezember · Sonntag**
 10 Uhr · Gottesdienst mit
**Abendmahl – 1. Sonntag
 nach Christfest**
 DPn Christiane Münker
 Domorganist Andreas Sieling
 Gergő Turai, Trompete
- 30. Dezember · Montag**
 18 Uhr · Abendgottesdienst
 Pfarrer Dr. Christian Staffa
 Jonas Sandmeier, Orgel
- 31. Dezember · Dienstag**
 17 Uhr · Abendgottesdienst
 zum Jahresende
 DP Stefan Scholpp
 Domorganist Andreas Sieling
 Leah Edgerton, Horn

GOTTESDIENSTE

januar

- 1. Januar · Sonntag**
 10 Uhr · Gottesdienst mit
 tv **Abendmahl – 2. Sonntag
 nach Christfest**
 DP Stefan Scholpp
 Staats- und Domchor Berlin
 Kai-Uwe Jirka, Leitung
 Domorganist Andreas Sieling
- 2. Januar · Montag**
 18 Uhr · Abendgottesdienst
 Jakob Sawicki, Orgel
- 3. Januar · Dienstag**
 19 Uhr · Festgottesdienst
 mit Einzug der
 Heiligen Drei Könige –
 Epiphany
 DP Stefan Scholpp
 Berliner Dombläser
 Domorganist Andreas Sieling
- 4. Januar · Samstag**
 18 Uhr · Stunde d. Dommusik
 Domorganist Andreas Sieling
- 5. Januar · Sonntag**
 10 Uhr · Gottesdienst mit
 tv **Abendmahl – 2. Sonntag
 nach Christfest**
 DP Stefan Scholpp
 Staats- und Domchor Berlin
 Kai-Uwe Jirka, Leitung
 Domorganist Andreas Sieling
- 6. Januar · Montag**
 19 Uhr · Festgottesdienst
 mit Einzug der
 Heiligen Drei Könige –
 Epiphany
 DP Stefan Scholpp
 Berliner Dombläser
 Domorganist Andreas Sieling
- 7. Januar · Dienstag**
 17 Uhr · Festgottesdienst
 zum Jahresanfang
 Bischöfin Kirsten Fehrs
 DP Stefan Scholpp
 Domorganist Andreas Sieling
 Taisiia Khokhlova, Sopran
 Mai Takeda, Trompete
- 8. Januar · Mittwoch**
 17 Uhr · Festgottesdienst
 zum Jahresanfang
 Bischöfin Kirsten Fehrs
 DP Stefan Scholpp
 Domorganist Andreas Sieling
 Taisiia Khokhlova, Sopran
 Mai Takeda, Trompete
- 9. Januar · Donnerstag**
 20 Uhr · Taizé-Gottesdienst
 Gott nah sein im Schein der
 Kerzen, nach dem Ritus der
 ökum. Communauté de Taizé

Liveübertragung aus dem Berliner Dom

Gottesdienste und Veranstaltungen, die mit diesen Symbolen gekennzeichnet sind, werden **live** im Internet oder zusätzlich bei **BibelTV** im Fernsehen übertragen.

www.berlinerdom.de/live

GOTTESDIENSTE

januar

12. Januar · Sonntag**10 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl – 1. Sonntag nach Epiphania**

DPn Christiane Münker
Oratorienchor der Berliner Domkantorei
Barockorchester Aris & Aulis
Domkantor Adrian Büttemeier
Jakub Sawicki, Orgel

18 Uhr · Universitäts-gottesdienst

Prof. Dr. Dr. Bernd U. Schipper,
Humboldt Universität Berlin
Prof. Dr. Markus Witte,
Humboldt Universität Berlin
Jakub Sawicki, Orgel

13. Januar · Montag**19 Uhr · Liturgische Vesper am Petrusaltar n. EG 785 mit Mitgliedern des Johanner- und Malteserordens****18. Januar · Samstag**

18 Uhr · Choral Evensong
DPn Christiane Münker
English Choir
Max Carsley, Leitung
Domorganist Andreas Sieling

19. Januar · Sonntag**10 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl – 2. Sonntag nach Epiphania**

DP Stefan Scholpp
Mädchenchor der Sing-Akademie zu Berlin
Prof. Friederike Stahmer,
Leitung

18 Uhr · Abendgottesdienst

Florian Stocker, Orgel

25. Januar · Samstag**18 Uhr · Stunde d. Dommusik**

Domorganist Andreas Sieling

18 Uhr · Abendgottesdienst

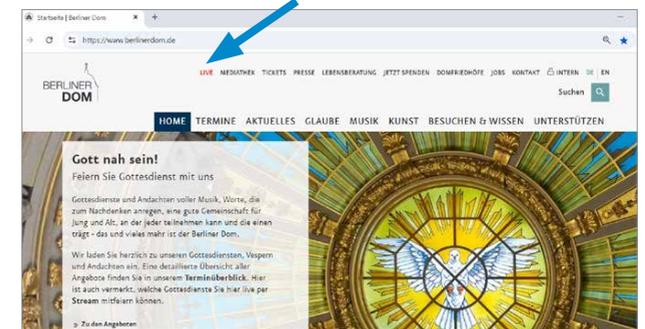
DP Stefan Scholpp
Jakub Sawicki, Orgel

GOTTESDIENSTE

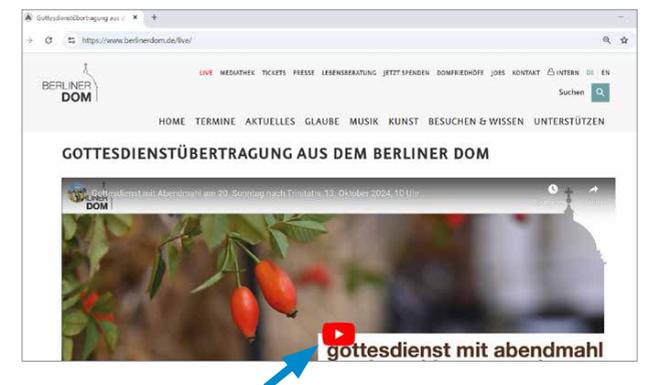
über das internet gemeinsam feiern

Die Advents- und Weihnachtszeit ist eine ganz besondere Zeit, die auch davon lebt, gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Im Berliner Dom können Sie dabei sein, auch wenn Sie nicht vor Ort sind. Denn alle Gottesdienste werden, so wie auch jeden Sonntag um 10 Uhr, zeitgleich im Internet übertragen. So können Sie von überall – aus der Ferne oder von Zuhause – über unseren sogenannten Live-Stream mitfeiern und die festliche Stimmung und die Gemeinschaft miterleben.

Dies geht ganz einfach: Rufen Sie Ihren Internet-Browser auf, und geben Sie die Seite des Berliner Doms ein: www.berlinerdom.de oder geben Sie Berliner Dom direkt in das Suchfenster des Browsers ein. Dann öffnet sich die Hauptseite mit dem Inhaltsüberblick.



Ganz oben in der ersten Menü-Zeile links finden Sie den Menü-Punkt LIVE, diesen wählen Sie kurz vor Beginn des Gottesdienstes an, und es öffnet sich das Live-Stream-Fenster. Nun müssen Sie nur noch auf den -Button klicken, und die Übertragung kann pünktlich beginnen.



Mit Hilfe des Reglers am unteren Bildschirmrand können Sie die Lautstärke variieren oder auch die Übertragung im Vollbild-Modus ansehen.



WAS BEDEUTET EIGENTLICH ... ?

(weihnachts-)stollen

Jährlich 'zwey lange weyssene Brothe, die man Stollen nennet', bedingt sich der Bischof von den Naumburger Bäckern ab, denen er im Gegenzug das Zunftprivileg zum Stollenbacken verleiht. 1329 wurde eines der heute beliebtesten Weihnachtsgebäcke zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Vieles, was über die Ursprünge unseres Gebäcks zu lesen ist, gehört aber eher in den Bereich des Spekulativen denn des historisch Gesicherten. Manche ziehen die Traditionslinie sogar bis zu den heidnischen Kelten, die zur Wintersonnenwende ihre Opferbrote den Göttern darbrachten. Mit der Christianisierung seien diese Brote dann von den Klosterbäckereien übernommen worden.

Stollen zählen zu den sogenannten Gebildbrotten. Das ist Gebäck, dessen Form symbolischen Charakter annimmt. Laut Herkunftswörterbuch bedeutet das Wort „Stollen“ Pfosten oder Stütze. Stele und Stulle sind verwandte Begriffe. Zurückführen kann man es auf den Wortstamm „stellen“. Von dort verweist das Buch auf den „Stall“. Womit wir bei Weihnachten wären. Viele erinnert die Stollenform an die Krippe mit dem in

weiße Tücher gewickelten Christuskind. So wie Stützpfeiler einen Bergwerksstollen absichern, so würde Christus dann die Stütze der Christenheit symbolisieren.

Bekämen wir das 1329 erwähnte Brot heute zu essen, wären wir wohl nicht schlecht erstaunt über den Geschmack. Der Ursprungsstollen war eine Fastenspeise für die Adventszeit. In der Fastenzeit waren tierische Produkte wie Butter, Eier oder Milch verboten. Hergestellt wurde der Stollen aus Mehl, Wasser und Rüb- bzw.

Rapsöl. Ungefähr

1429 buk ein

Torgauer

Hofbäcker

auf Bitten des

sächsischen

Kurfürsten

den ersten

Stollen mit Hefe,

Butter, Rosi-

nen, Zucker und

Gewürzen. Aufgrund

der Fastengebote

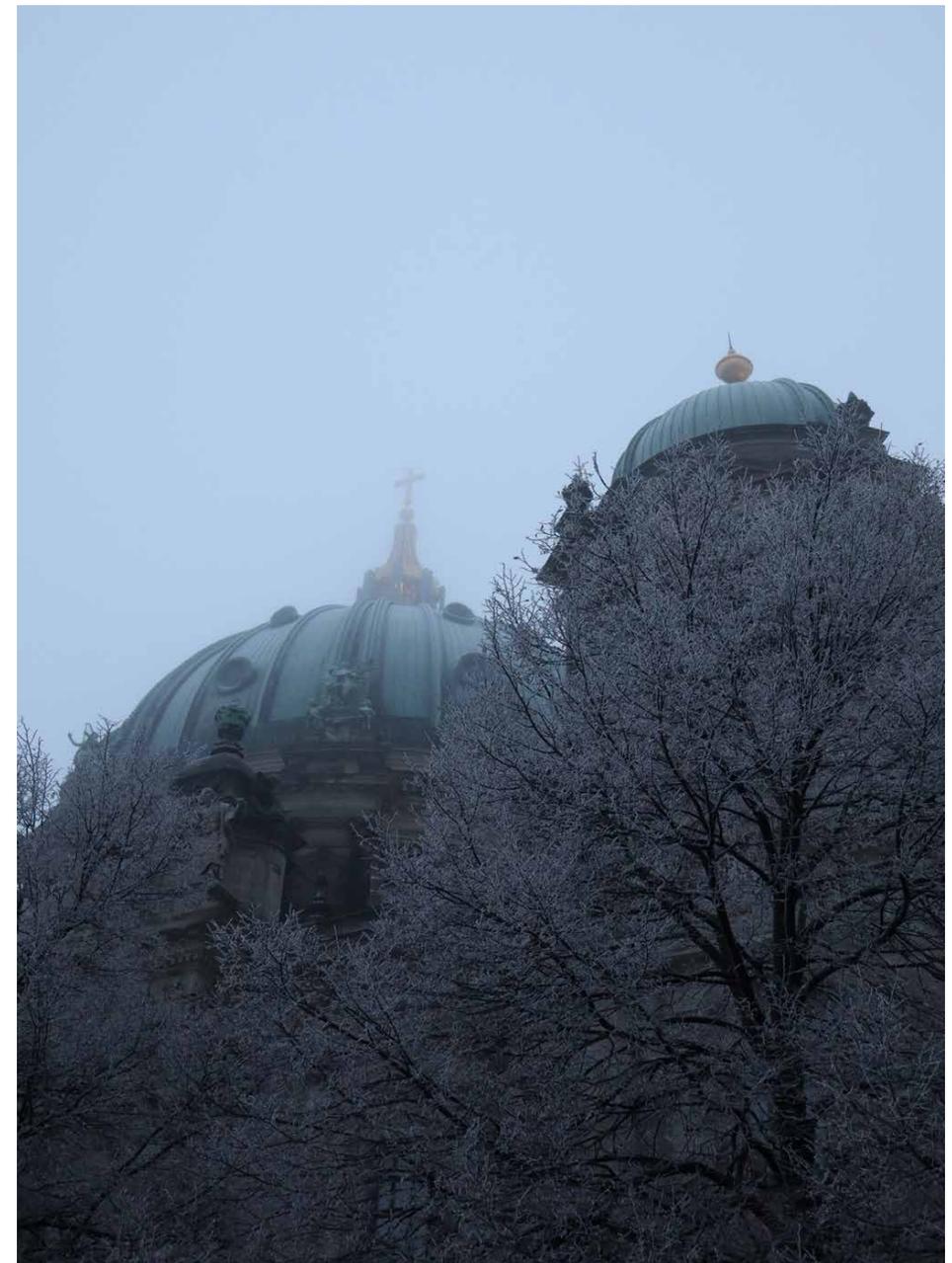
durfte dieser aber erst zu

Weihnachten angeschnitten

werden. Der Kurfürst versuchte eine

Ausnahmeregelung vom Papst zu erwirken mit der Begründung, dass das Rapsöl gesundheitsschädlich und der Zucker fiebersenkend sei. Jahrzehnte später, 1491, lockerte der Papst die Fastenvorschriften und ließ im sogenannten Butterbrief Butter als Ausnahme zu. Mit der Reformation entfiel das Butterverbot dann gänzlich.

Sandra Schröder



KONTAKT + IMPRESSUM

Vorsitzende des Domkirchenkollegiums

Dr. Katharina Berner; Angebot zum Gespräch
,Gemeinde im Dialog' dienstags vor den monatlichen
Sitzungen des Domkirchenkollegiums;
Terminvereinbarung über Frau Gaillard unter
gaillard@berlinerdom.de oder Telefon: 20269 – 182

Domküsterei

Sibylle Greisert, Susanne Lehmann, Karola Mattmüller
Telefon: 202 69 – 111 · Fax: 202 69 – 130
gemeinde@berlinerdom.de
Erreichbar Montag bis Donnerstag 10 – 12 Uhr (mit AB),
Öffnungszeiten: Dienstag
14 bis 16 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung

Pfarrerinnen und Pfarrer

Telefonisch erreichbar über die Domküsterei
Geschäftsführender Domprediger Stefan Scholpp
stefan.scholpp@berlinerdom.de
Dompredigerin Christiane Münker
christiane.muenker@berlinerdom.de
In seelsorglichen Notfällen außerhalb der
Öffnungszeiten der Domküsterei bitte beim
Pförtner melden: 202 69 – 179
Es wird versucht, einen der Domprediger zu erreichen.

Domwarte

Jörg Kuehn, Kai-Imo Pöthke, Ute Hellmuth
Telefon: 202 69 – 107

Domkantorei

Büro der Berliner Domkantorei
Dr. Florian Stocker · Telefon: 202 69 – 118
domkantorei@berlinerdom.de
Domkantor Adrian Büttemeier
Telefon: 202 69 – 174 · kantor@berlinerdom.de

Staats- und Domchor Berlin

Leitung: Prof. Kai-Uwe Jirka
Telefon: 31 85 23 57
info@staats-und-domchor-berlin.de

Friedhofsverwaltung

Babette Holzhauer · Telefon: 452 22 55
domfriedhof@berlinerdom.de
Domfriedhof Müllerstraße 72 – 73, 13349 Berlin
Domfriedhof Liesenstraße 6, 10115 Berlin

Lebensberatung im Berliner Dom

Leitung: Dipl.-Psych. Karl-Heinz Hilberath
Telefon: 202 69 – 403
www.lebensberatung.berlin.de
info@lebensberatung.berlin.de
Öffnungszeiten: Montag – Freitag, 14 – 18 Uhr
und nach Vereinbarung

Dom-Shop

Öffnungszeiten: Montag – Samstag, 10 – 17 Uhr

IMPRESSUM

Herausgeber

Domkirchenkollegium · V.i.S.d.P.: Dr. Katharina Berner · Telefon: 202 69 – 182
dkk@berlinerdom.de · www.berlinerdom.de

Redaktion

Dompredigerin Christiane Münker · Domprediger Stefan Scholpp · Eva Hepper · Sibylle Greisert
Susanne Lehmann · Anastasia Poscharsky-Ziegler · Sandra Schröder · **Bildredaktion** Ada Rühring-Landvoigt
Bildnachweise Titel + S. 2: Katharina Weber · S. 4: Jennifer Marke · S. 5: Katharina Weber · S. 6: Thomas Hedrich
S. 7: Katharina Weber · S. 8: Maren Glockner · S. 9: Henriette Olbrisch · S. 11: Johannes Jost
S. 13: Maren Glockner · S.14: Sascha S. Haenel · S. 15: Katharina Weber · S. 16: Sascha S. Haenel
S. 19: Luna Zscharnt; Johannes Jost; gemeinfrei · S. 20: MSK Events GmbH · S. 21: Klaus Schönebeck und Sohn
Bauausführungs-GmbH · S. 23: Maren Glockner S. 28: pxhere.com S. 29: Katharina Weber

Bankverbindung für Spenden

Oberpfarr- und Domkirche zu Berlin

Verwendungszweck „Domgemeinde“

KD-Bank eG – Die Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE30 3506 0190 0000 0080 01 · BIC: GENODED1DKD

Oberpfarr- und Domkirche zu Berlin

Am Lustgarten · 10178 Berlin · T +49 30 202 69-136

info@berlinerdom.de · www.berlinerdom.de



PinguinDruck.de